

---

## Hintergrundinformationen für Weltläden

Zusammengestellt von Katja Voss, Stand: Juli 2023

Kinder haben Rechte. International anerkannte Rechte. Das Recht auf Bildung und der Schutz vor Ausbeutung sind nur zwei davon. Verankert sind Kinderrechte in nationalen und internationalen Gesetzgebungen. Die Vereinten Nationen haben 1989 das wichtigste internationale Menschenrechtsinstrumentarium für Kinder – die Kinderrechtskonvention – verabschiedet. Ein Blick in die Gegenwart zeigt allerdings, dass Kinderrechte nicht überall gleichermaßen umgesetzt werden. Im Globalen Süden arbeiten rund 160 Millionen Kinder, teils unter ausbeuterischen Bedingungen. Sie ernten Baumwolle oder Tabak, arbeiten in Steinbrüchen oder im Kakaoanbau. Dieses Hintergrundpapier informiert Weltläden darüber, was Kinderrechte sind und was ausbeuterische Kinderarbeit definiert. Zudem zeigt es Ansätze des Fairen Handel auf, um Kinderrechte einzuhalten.

### **Kinderrechte: Zielgruppe, Rechte und Umsetzung**

Von der Kinderrechtsbewegung im 18. Jahrhundert bis zur Unterzeichnung der UN-Kinderrechtskonvention im Jahre 1989 war es ein langer Weg. In dieser Zeit wuchs die Wahrnehmung, Kinder als eine besonders schutzbedürftige Gruppe von Menschen zu definieren und ihre Rechte in völkerrechtlichen Verträgen zu verankern. Dadurch können Kinder ihre Rechte auch rechtlich einfordern.

### ***Die Kinderrechtskonvention - die meist gezeichnete Konvention der Welt***

Ein Meilenstein wurde mit der Verabschiedung des Übereinkommens über die Rechte des Kindes (Convention on the Rights of the Child, CRC) am 20. November 1989 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen erreicht. Bis auf einen einzigen Staat – die USA – haben alle Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen die Kinderrechtskonvention ratifiziert. Das heißt, sie wurden in nationale Gesetze übertragen. Damit verpflichten sich die Staaten, für das Wohl und die Entwicklung von Kindern bestmögliche Rahmenbedingungen zu schaffen. Die Kinderrechtskonvention sichert jedem Kind – unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion oder sozialem Status – universelle Rechte zu. Sie ist das wichtigste internationale Menschenrechtsinstrumentarium für Kinder. In Deutschland trat die Konvention im Jahr 1992 in Kraft.

## **Kinder sind alle Menschen bis zum vollendeten 18. Lebensjahr**

Als Kind werden alle Menschen definiert, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. (Artikel 1 der UN-Kinderrechtskonvention) Somit schützt die Kinderrechtskonvention alle Menschen bis zu ihrem vollendeten 18. Lebensjahr.

Die Kinderrechtskonvention besteht aus 54 Artikeln. Diese enthalten politische, kulturelle, wirtschaftliche und soziale Rechte von Kindern. Das sind zum Beispiel das Recht auf Bildung, Gesundheitsversorgung, Schutz vor Gewalt und (sexueller) Ausbeutung sowie Meinungsfreiheit und Partizipation. Die Artikel 43 bis 54 erklären, wie die Vereinten Nationen in Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen dafür sorgen wollen, dass die Kinderrechte eingehalten werden.

### **Ausgewählte Rechte aus der Kinderrechtskonvention:**

- Recht auf einen Namen (Artikel 7 und 8)
- Recht auf Gesundheit und eine saubere Umwelt (Artikel 24)
- Recht auf Bildung (Artikel 28 und 29)
- Recht auf Spiel und Freizeit (Artikel 31)
- Recht auf Information und Beteiligung (Artikel 12, 13, 14)
- Recht auf Schutz vor Gewalt und Privatsphäre (Artikel 16, 19, 20)
- Recht auf Eltern (Artikel 18)
- Recht auf Schutz vor Ausbeutung (Artikel 36)
- Recht auf Schutz im Krieg und auf der Flucht (Artikel 38 und 22)
- Besondere Rechte bei Behinderung (Artikel 23)

## **ILO-Konvention 182: Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit**

Ein weiterer wichtiger Referenzrahmen, um Rechte von Kindern zu schützen, ist das Übereinkommen über das Verbot und unverzügliche Maßnahmen zur Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit. Verfasst wurde es von der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Es trat im Jahr 2000 in Kraft und wurde 2002 von Deutschland ratifiziert. Das heißt, in nationale Gesetze übertragen. Die Konvention definiert verbindlich, was die sogenannten schlimmsten Formen der Kinderarbeit sind. Schuldknechtschaft, Sklaverei, Kinderhandel, Zwangspornografie und -prostitution sowie Kriminalität, Drogenhandel und die Arbeit als Kindersoldat\*innen werden als schlimmste Formen ausbeuterischer Kinderarbeit definiert.

## **Kurz erklärt: ILO – Internationale Arbeitsorganisation**

Die Internationale Arbeitsorganisation (International Labour Organisation - ILO) wurde 1919 gegründet und ist seit 1946 die erste Sonderorganisation der Vereinten Nationen. In der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) haben sich Regierungen, Arbeitgeberverbände und Gewerkschaften zusammengeschlossen. Ihre zentrale Forderung ist es, menschenwürdige Arbeit für alle zu schaffen. Dazu wurden die Konventionen zum Schutz der Rechte von Arbeitgeber\*innen entwickelt. Im Zentrum stehen acht völkerrechtlich verbindliche Kernarbeitsnormen zur Abschaffung beziehungsweise zum Verbot von ausbeuterischer Kinderarbeit, Zwangsarbeit und Diskriminierung am Arbeitsplatz, sowie zur Garantie von Vereinigungsfreiheit und dem Recht auf Kollektivverhandlungen.

1999 hat die ILO auch das Übereinkommen über das Verbot und unverzügliche Maßnahmen zur Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit (Nr. 182) geschaffen.

### **Fokus: Ausbeuterische Kinderarbeit**

Die folgenden Informationen beziehen sich vor allem auf das Phänomen ausbeuterische Kinderarbeit. Das ist nicht zu verwechseln mit beispielsweise Zeitungen austragen oder Babysitten nach der Schule. Kinder auszubeuten, bedeutet ihre mentale und physische Gesundheit aufs Spiel zu setzen. Ausbeutung findet in unterschiedlichem Ausmaß statt. Sei es, wenn Kinder ungeachtet ihres Alters lange Zeiten am Stück arbeiten, sie nicht vor Gefahren wie Giftstoffen geschützt oder sie zur Prostitution gezwungen werden.

#### ***160 Millionen Kinder arbeiten: Besonders betroffen sind 5- bis 11-Jährige***

Rund 160 Millionen Kinder arbeiten weltweit, viele unter ausbeuterischen Verhältnissen. 70 Prozent der ausbeuterischen Kinderarbeit weltweit findet in der Landwirtschaft statt. Kinder werden im Kakao- und Tabaksektor, in der Fischerei oder auf Baumwollplantagen als billige Arbeitskräfte eingesetzt. Andere arbeiten in Goldminen und Steinbrüchen oder knüpfen Teppiche. Hinzu kommen noch Kinder, die im Dienstleistungssektor beschäftigt sind, beispielsweise als Rikscha-Fahrer\*innen oder Reinigungskräfte.

Während sich die Lage in Asien und Lateinamerika weiter verbessert hat, wurde die Situation vor allem in Subsahara-Afrika schlechter. Generell sind Kinder im Alter zwischen fünf und elf Jahren besonders betroffen. Fast 90 Millionen sind in Landwirtschaft, Dienstleistungssektor und Industrie tätig. 26 Millionen davon arbeiten in ausbeuterischen Verhältnissen.

Die Zahlen verdeutlichen das schlimme Ausmaß von Ausbeutung von Kindern. Dennoch sind sie mit Vorsicht zu genießen – oder besser gesagt, sie sind nicht unbedingt genau. Warum? Viele junge Menschen fallen nicht unter das Radar der Erhebungen. Sie wachsen in informellen Umgebungen (Slums) auf und haben nur Zugang zu inoffizieller Bildung und Gesundheitseinrichtungen. Sie arbeiten, wie ihre Eltern, in der informellen Wirtschaft.

Viele Kinder und Jugendliche sind „selbstständig“ und kämpfen auf ihre Weise ums Überleben. Diese Arbeitsverhältnisse statistisch genau zu erfassen, ist sehr schwierig.

### **Kinderarbeit einzudämmen: Ist ein Ziel in Sicht?**

Inwieweit ausbeuterische Kinderarbeit in nächster Zeit eingedämmt werden kann, ist leider ungewiss. Spätestens im Jahr 2030 sollen alle 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung, auf die sich die Vereinten Nationen im Jahr 2015 geeinigt haben, erreicht sein. Die Ausbeutung von Kindern als Arbeiter\*innen ist ein Unterziel dieser Ziele. Genannt wird diese Vereinbarung „Agenda 2030“. Was es braucht, ist ein Systemwechsel, in dem Wirtschaftswachstum nicht auf Basis der Ausbeutung von Mensch und Natur als oberstes Ziel gesetzt wird. Um die ausbeuterische Kinderarbeit in globalen Lieferketten ein für alle Mal abzuschaffen, muss es also einen breiten systemischen Wandel geben. Dazu braucht es auch verbindliche gesetzliche Regelungen für Unternehmen. Sie müssen ihrer Sorgfalts- und Unternehmenspflicht nachkommen. Erst dann hätten wir eine reale Chance die ausbeuterische Kinderarbeit zu minimieren oder abzuschaffen.

In der Zwischenzeit hat die Corona-Pandemie dem Kampf gegen ausbeuterische Kinderarbeit einen Rückschlag verpasst. Die wirtschaftlichen Einschränkungen durch Lockdowns und Ausgangssperren haben viele Arbeitsplätze im formellen, besonders aber im informellen Sektor gekostet. Dies bedeutete einerseits, dass kein Geld für den Schulbesuch mehr da war. Digitale Medien oder der Zugang zum Internet für virtuelles Lernen waren oft unerschwinglich oder auch einfach nicht gegeben. Gleichzeitig waren viele Kinder wieder gezwungen, irgendeine Tätigkeit anzunehmen, um zum weggebrochenen Familieneinkommen beizutragen. Besonders Mädchen sind nach wie vor betroffen und wahrscheinlich sind viele Kinder auch nach dem Ende der Pandemie nicht in die Schulen zurückgekehrt.

### **Fairer Handel: Ein Ansatz Kinderrechte zu sichern**

Der Faire Handel in Deutschland fristet trotz steigender Nachhaltigkeitstrends ein Nischendasein. Das umsatzstärkste Produkt des Fairen Handels ist Kaffee. Dennoch liegt der Marktanteil auch hier nur bei weniger als sechs Prozent im Jahr 2022. Das heißt, nur 5,6 Tassen von 100 Tassen Kaffee sind fair gehandelt (2022). Verbraucher\*innen in Deutschland geben pro Kopf durchschnittlich rund 26 Euro für faire Lebensmittel, Textilien und Handwerksprodukte aus. Die Grenzen des Fairen Handels sind eindeutig. Daher sind übergeordnete Maßnahmen und politische Rahmensetzungen erforderlich, die die strukturellen Ursachen angreifen. So klein die Zahlen auch erscheinen, der Faire Handel ist dennoch ein wichtiger Ansatz: Er schafft faire Handelsbeziehungen, sichert menschenwürdige Arbeit und schließt ausbeuterische Kinderarbeit aus. Zudem zeigt der Faire Handel den Konsument\*innen, dass es funktionieren kann. Beispiele existieren bereits. Somit ist der Faire Handel eine sichtbare und verlässliche Handlungsoption für die Einzelnen.

Mit anderen Worten: Der Faire Handel, wie er von den Weltläden praktiziert wird, leistet einen konkreten Beitrag zur Armutsreduzierung und wirkt so einer der Hauptursachen von ausbeuterischer Kinderarbeit entgegen. Er verbessert den Lebensunterhalt und das Wohlbefinden benachteiligter Produzent\*innen und Arbeiter\*innen und sichert ihre Rechte – durch bessere Handelsbedingungen, die Verbesserung des Marktzugangs, Stärkung der Produzentenorganisationen, Zahlung besserer Preise, Gewährleistung von Kontinuität in der Handelsbeziehung und die Möglichkeit von Vorauszahlungen. Dies schafft den Rahmen für Familien ihre Kinder in Schulen zu schicken und somit das Recht auf Bildung zu ermöglichen.

### Moment mal, im Fairen Handel arbeiten doch auch Kinder mit...

Ja, das stimmt. Viele Kinder arbeiten während der Erntesaison oder bei erhöhtem Bedarf mit im Familienbetrieb. Diese Tätigkeiten schließen allerdings nicht aus, dass die jungen Menschen zur Schule gehen und während der Arbeitszeit auch Zeit zum Spielen finden, nahrhafte Mahlzeiten zu sich nehmen und eine Aufsicht haben. Ihre Rechte werden im Fairen Handel nicht verletzt. Organisationen des Fairen Handels legen alle Informationen über die Einbeziehung von Kindern offen und achten streng auf die Zeiten, die Kinder ihrer Ausbildung, Erholung und Arbeit widmen. Organisationen des Fairen Handels stellen sicher, dass Kinder immer in Übereinstimmung mit der Kinderrechtskonvention und den Rechten im jeweiligen Land behandelt werden. Zudem halten sie die zehn Grundsätze des Fairen Handels ein. Ausbeuterische Kinderarbeit und Zwangsarbeit sind ausgeschlossen. (Ziel 5)



Die zehn Grundsätze des Fairen Handels schließen ausbeuterische Kinderarbeit aus.

### **Auf einen Blick: So sichert der Faire Handel Kinderrechte.**

- Der Faire Handel hat das Ziel **menschenwürdige Arbeitsbedingungen für Erwachsene** zu schaffen. Dadurch sind Kinder nicht gezwungen zu arbeiten. Der Faire Handel verfolgt dieses Ziel gemeinsam mit anderen nationalen und internationalen Organisationen, Zusammenschlüssen und Nichtregierungsorganisationen.
- Der Faire Handel setzt sich dafür ein, dass Menschen einen **Sozialen Schutz** genießen. Dazu gehört beispielsweise der Zugang zu Versicherungen bei Krankheit oder einem Arbeitsausfall.
- **Ausbeuterische Kinderarbeit** ist laut der Konvention der Weltläden und im Fairen Handel verboten und wird strengstens kontrolliert.
- Im Fairen Handel dürfen **Kinder ihre Familien bei der Arbeit begleiten**.
- Im Fairen Handel müssen Kinder **zur Schule** gehen können.
- Der Faire Handel achtet die **Kinderrechte**.
- Der Faire Handel hat das **Ziel, Armut** zu bekämpfen, damit keine Kinder arbeiten müssen.

### **Quellen und Hintergrundinformationen**

Das **Forum Fairer Handel** ist das Sprachrohr des Fairen Handels in Deutschland. Auf der Internetseite werden die aktuellen Zahlen und Fakten zum Fairen Handel sowie zahlreiche Broschüren und Hintergrundinformationen zum Fairen Handel eingestellt. Die Internetseite ist in deutscher Sprache aufrufbar. <https://www.forum-fairer-handel.de/fairer-handel/zahlen-und-fakten-zum-fairen-handel-in-deutschland/umsatz-und-absatzzahlen-1>

Das **Bundesministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ)** hat vielfältige Informationen, Dokumente zum Download und ein kurzes Erklärvideo zu Kinderrechten auf ihrer Internetseite bereitgestellt. Die Internetseite ist in deutscher Sprache verfasst. <https://www.bmz.de/de/themen/kinderrechte>

Das **Deutsche Kinderhilfswerk** greift die Geschichte der Kinderrechte weltweit und deren gesetzlichen Regelungen auf. Der Fokus dieser Website liegt auf Kinderrechten und deren Umsetzung in Deutschland. Die Internetseite ist in deutscher Sprache veröffentlicht. [Kinderrechte in Deutschland - kinderrechte.de](http://Kinderrechte.in.Deutschland-kinderrechte.de)

Die **Internationale Arbeitsorganisation (ILO)** bietet eine ganze Bandbreite an Informationen, sei es in Form von Statistiken, Länderreports oder Studien. Die ILO hat auch einen Fotopool eingerichtet, aus dem Fotos für eigene Publikationen genutzt werden können. Die Inhalte der Internetseite sind in englisch, französisch und spanisch geschrieben. [International Labour Organization \(ilo.org\)](https://webapps.ilo.org/dyn/photolib/en/?p=600817:211:0::NO:RP:P211_CATEGORY,P211_LOT:133,0-REP) und [https://webapps.ilo.org/dyn/photolib/en/?p=600817:211:0::NO:RP:P211\\_CATEGORY,P211\\_LOT:133,0-REP](https://webapps.ilo.org/dyn/photolib/en/?p=600817:211:0::NO:RP:P211_CATEGORY,P211_LOT:133,0-REP) (Fotopool)

Das **Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen UNICEF** bietet nicht nur zahlreiche Informationen zu Kinderrechten auf der eigenen Internetpräsenz, sondern veröffentlicht auch die vollständige Kinderrechtskonvention.

Mit dem folgenden Link kann die deutsche Übersetzung der Kinderrechtskonvention als PDF heruntergeladen werden. (Stand Mai 2022)

[https://www.unicef.de/\\_cae/resource/blob/194402/3828b8c72fa8129171290d21f3de9c37/d0006-kinderkonvention-neu-data.pdf](https://www.unicef.de/_cae/resource/blob/194402/3828b8c72fa8129171290d21f3de9c37/d0006-kinderkonvention-neu-data.pdf)

Mit dem folgenden Link kann die deutsche Übersetzung der Kinderrechtskonvention in Leichter Sprache für Kinder als PDF heruntergeladen werden. (Stand Mai 2022)

[https://www.unicef.de/\\_cae/resource/blob/50770/b803ba01e7ad59fc9607c893b8800ede/d0007-krk-kinderversion-illustrationen-2014-pdf-data.pdf](https://www.unicef.de/_cae/resource/blob/50770/b803ba01e7ad59fc9607c893b8800ede/d0007-krk-kinderversion-illustrationen-2014-pdf-data.pdf)

Die Internetseite gibt einen Überblick über die lange Entstehungsgeschichte der Menschenrechtskonvention und beschreibt die einzelnen Kinderrechte. Zugleich können die Leser\*innen sich auch beispielsweise über ein geplantes Individualbeschwerdeverfahren bei Verletzungen der Kinderrechtskonvention informieren. Die Internetseite ist in deutscher Sprache verfasst. <https://www.kinderrechtskonvention.info>

Die Erstellung dieses Kommunikationspaketes wurde gefördert von der Deutschen Postcode Lotterie.

